

# Christ Sein – in der Kraft des Heiligen Geistes

## Gottes Geist ist auf Wohnungssuche

In einer Stadt wie München ist es oft sehr schwierig eine Wohnung oder ein Zimmer zu bekommen. Genauso ging es auch Gott oftmals.

Gleich zu Beginn seines Lebens, war für Josef und Maria kein Platz in der Herberge. Ein einfacher Stall war die erste Adresse des Sohnes Gottes hier auf Erden (Lukas 2).

An anderer Stelle beschreibt Jesus seinen Lebensstil und seine Wohnsituation:

Lk 9,57 Schl2000 Es geschah aber, als sie ihre Reise fortsetzten, da sprach einer auf dem Weg zu ihm: Herr, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst!

Lk 9,58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er sein Haupt hinlegen kann.

Johannes schreibt in Kapitel 1 seines Evangeliums darüber, wie Jesus nach Wohnung sucht:

Joh 1,9 Schl2000 Das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, sollte in die Welt kommen.

Joh 1,10 Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die Welt erkannte ihn nicht.

Joh 1,11 Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Joh 1,12 Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

Auf seiner ganzen Reise von Bethlehem bis hin nach Golgatha sucht Jesus immer wieder Herberge bei Menschen. Wie zum Beispiel bei dem Zöllner Zachäus in Lukas Kapitel 19.

Jesus möchte einkehren in die Herzen der Menschen. Er bittet um Aufnahme und sucht, wo er willkommen ist. Von Jesus haben wir nun gehört, doch dieser lebt nicht mehr hier auf Erden. Doch es gab ein Pfingsten, an dem der Heilige Geist ausgegossen wurde und in Verbindung mit seinen Jüngern getreten ist.

Und so möchte der Geist Gottes in uns leben. Dabei ist aber beim lebendigen, mündigen Christsein noch eines ganz wichtig. Nämlich, dass wir Menschen das Wort Gottes sehr hoch achten und lieben lernen. Das ist eigentlich die einzige Bedingung, die wir in Gottes Wort finden, die er bei seiner Wohnungssuche hat: Haltet euch an Jesus und sein Wort, dann werde ich bei euch einziehen!

Joh 14,23 Schl2000 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Schauen wir uns das Kapitel 14 im Johannesevangelium etwas genauer an. Die Ausgangssituation ist klar und einfach: Jesus nimmt von seinen Jüngern Abschied. Er sagt sogar in Kapitel zwölf Vers 23, dass seine Stunde gekommen ist. Er wird heimkehren zum Vater und nicht mehr auf Erden sein. Da bekommen die Jünger Angst und fürchten sich davor, allein zurückzubleiben. Sie haben die Sorge, als Waisenkinder hilflos herum zu laufen. Doch Jesus begegnet dieser Angst.

Joh 14,16 Schl2000 Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch bleibt in Ewigkeit.

Joh 14,26 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.  
Joh 14,27 Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch; euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht!

Er tröstet die Jünger, indem er ihnen sagt, dass er den Vater bitten wird Ihnen einen Beistand zu geben. Dieser Beistand, der Heilige Geist, der wird euch lehren und an alles erinnern, was ich Jesus euch gesagt habe. Und dann spricht Jesus ihnen seinen Frieden zu. Und er fordert sie auf, nicht zu erschrecken und nicht zu verzagen.

**Das Bild das Jesus hier malt ist folgendes:** Jesus möchte durch den Heiligen Geist immer in uns wohnen. Der Vater und der Sohn sind im Himmel, aber der Heilige Geist wohnt in den Jüngern und Jüngerinnen Jesus. Jeder, der an Jesus glaubt und ihn liebt, der an sein Wort hört, es festhält und danach lebt, ist eine Wohnstätte des allmächtigen Gottes. Der König der Könige und Herr des Herrn wohnt durch den Heiligen Geist in uns. Er ist nicht nur Gast, sondern er zieht komplett ein. Er ist immer bei uns, egal wo wir gerade sind.

**Wenn Jesus eingezogen ist, dann geht er am liebsten von Raum zu Raum. Dabei macht er gerne Vorschläge, wie man dieses oder jenes anders einrichten könnte. Er beginnt auch zu dekorieren und schmückt die Räume unseres Lebens. Er fängt auch an auszusortieren für den Sperrmüll. Und wir stellen danach fest, wie wunderbar er alles gemacht hat. Und weil Gott nicht nur ein Gast ist, sondern bleibt, nimmt er sich auch die Zeit, die es braucht. Ganz behutsam in einem Tempo, mit dem wir klarkommen.**

## 1. Der Heilige Geist ist unser Tröster

**Das griechische Wort, das hier im Johannesevangelium benutzt wird, ist „Parakletos“.** Dies bedeutet: **Beistand, Tröster oder Anwalt.** Wir alle kennen die Namenszusätze von berühmten Personen. Zum Beispiel August der Starke oder William der Eroberer. Beim Heiligen Geist könnte man sagen, dass er als Erstes der Heilige Geist der Tröster ist. Denn sein Hauptwesen ist der Trost. Er ist kein Gott, der ständig an uns herumnörgelt. Er ist auch kein Gott, der enttäuscht oder bitter ist. Gottes Wesen ist voller Erbarmen, Barmherzigkeit und Liebe für seine Kinder.

Ist der Heilige Geist der Tröster, dann sind wir diejenigen, die Trost brauchen. Wir sind manchmal untröstlich und da benötigen wir himmlischen Trost. Kein billiges Vertrösten, sondern echten Trost. Manchmal schaut es auch sehr trostlos aus, oder die Menschen sind nicht ganz bei Trost. Bei jedem gibt es so etwas, das nach Trost schreit. Und genau da möchte der Heilige Geist ansetzen.

Zu aller erst ist zu sagen, dass der Heilige Geist kein Zauberer ist. Wenn wir durch trostlose Zeiten gehen, dann ist es nicht so, dass er mit den Fingern schnippt, und die Umstände ändern sich sofort. Es geht oftmals viel mehr darum, dass er uns im Tal beisteht. Trost ist nicht in der Abwesenheit von Schmerz notwendig, sondern gerade mitten im Schmerz. Dann kommt der Heilige Geist und sagt: Ich bin dir ganz nahe und werde nicht gehen. Ich lasse dich nicht im Stich, sondern ich bleibe bei dir und halte dich. Ich bringe dich da durch und schenke dir wieder Frieden und Hoffnung. Niemals werde ich dich im Stich lassen!

Dabei wirkt der Heilige Geist seinen Trost innerlich durch seine Nähe. Doch oftmals geschieht dieser Trost auch durch Menschen, die sich vom Heiligen Geist leiten lassen. Die uns dann in einer freundlichen Geste, einem guten Zuhörer oder einer ermutigenden

Nachricht begegnen. Oftmals in einem verständnisvollen/offenbarenden Gespräch gepaart mit einer starken Tasse Kaffee.

Und dann tröstet uns der Geist Gottes am liebsten durch den Zuspruch aus dem Wort Gottes. Er führt uns zu ermutigenden Schriftstellern oder zu Versen, die direkt in unsere Situation sprechen. Viele Täler meines Lebens konnte ich erfolgreich durchschreiten, weil ich mich an einem Vers oder einem Kapitel der Bibel festgehalten habe. Und er tröstet uns auch im Empfang des Abendmahls.

Dann werden die Tränen getrocknet und das schluchzen hört auf. Wir heben den Kopf und atmen feste durch. Wir stehen wieder auf und gehen weiter. Wir sehen ein bisschen klarer und spüren mehr Mut und Kraft. Wir spüren wieder Zuversicht, denn am Ende macht Gott es gut.

## 2. Der Heilige Geist ist unser Lehrer

Joh 14,26 Schl2000 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Joh 16,13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

**Der Heilige Geist hat mehrere Fähigkeiten und Gaben. Es ist wichtig diese nicht so arg zu trennen. Wenn du Trost brauchst, dann offenbart sich auch Wahrheit durch Lehre in diesem Kummer.**

**Der Geist der Wahrheit leitet uns in alle Wahrheit. Er erinnert uns an die Worte von Jesus und lehrt uns so, in der Wahrheit von Jesus zu bleiben. Sein Lehrbuch ist die Bibel und wir sind Schüler des Heiligen Geistes, in dem wir Schüler des Wortes Gottes sind.**

- **Offenbarung durch Gottes Geist:** Egal wie alt oder jung wir sind, wir alle brauchen offenbar einen Lehrer. Denn wir irren uns häufig und haben die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen. Manchmal sind wir verwirrt und es fehlt uns die Klarheit. Und dann fragen wir uns, wie wir dieses oder jenes entscheiden sollen? Was ist richtig und was ist falsch? Und genau das weiß Jesus. Und er sagt uns, ihr bekommt einen Lehrer, das ist mein Geist und sein Lehrbuch ist mein Wort. Wir dürfen und müssen das Wort Gottes mit dem Heiligen Geist lesen, damit er uns das Wort offenbart und in unsere Herzen schreibt. Der Heilige Geist macht die Worte der Schrift für uns lebendig!
- **Erinnerung durch Gottes Geist:** Mir ist aufgefallen, dass Jesus den Geist als Lehrer für uns auch bringt, damit wir uns erinnern. Das bedeutet, dass wir Erinnerung benötigen, weil wir manchmal vergesslich sind. Oder wir vergessen, was wir gelernt haben. Und der Heilige Geist bringt uns das wieder gegenwärtig, was wir schon einmal wussten. Oftmals ist es nicht das Wissen, das uns fehlt. Sondern es ist die Erinnerung im Ernstfall, die wir brauchen. Und da möchte uns der Heilige Geist immer wieder an die Worte Jesu erinnern und unsere Herzen stärken.

## 3. Der Heilige Geist bringt Veränderung

Röm 8,29 Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Wenn wir Jünger Jesu sind, und ein lebendiges, mündiges Christsein leben wollen, dann müssen wir erkennen, dass eine Aufgabe des Heiligen Geistes ist, uns Veränderungen zu bringen. Und zwar dem Ebenbild von Gottes Sohn immer mehr gleich gestaltet zu werden. Gott hat seine Wahl getroffen und wir sind sein Eigentum. Und nun sagt der Heilige Geist: Auf geht's, pack mas'! Jetzt beginnt das Abenteuer der Veränderung! Wir könnten auch sagen: das Abenteuer der Heilung, der Erneuerung, der Verwandlung und der Wiederherstellung.

- Heilung durch Trost
- Erneuerung durch sein Lehren
- Verwandlung und Wiederherstellung durch seine Veränderung

Ein Abenteuer, das uns zu lebendigen und mündigen Christen macht. Gott hat uns diese Bestimmung mitgegeben. Wir sollen dem Bild seines Sohnes Jesus immer mehr gleichen. Es geht darum, dass wir verändert werden. Das ist unsere Bestimmung.

Es ist gut zu wissen, dass wir uns ändern können. Es muss nicht alles so bleiben, wie es ist. Ich muss nicht so bleiben, wie ich bin. Ich bin auch nicht mit allem zufrieden und ich bin nicht bereit, zu resignieren, weil sich mein Charakter so schwer verändert. Ich habe mich entschlossen mich zu verändern. Wer noch lebendig ist und ein bisschen auf sich achtet, der möchte sich auch verändern. Auch wenn das Mühe kostet und viel Arbeit ist, alte Gewohnheiten abzulegen und Neue einzuüben. Da gibt es auch mal Rückschläge, aber Veränderung ist möglich. Man kann dann mithilfe des Heiligen Geistes Stück für Stück eine nach der anderen neuen Gewohnheit aufbauen. Denn unser Leben ist nicht so sehr vom Schicksal bestimmt, dass das nicht möglich wäre. Sein dritter Namenszusatz ist dann also der Heilige Geist der Veränderer!

Neben schlechten Gewohnheiten, möchte der Geist Gottes aber auch noch viel tiefer bohren. Er hat unser tiefstes Innerstes im Sinn. Unser Herz, das Zentralorgan, in dem unsere Wünsche und unser Streben liegen, unsere Empfindungen und Sehnsüchte, jenes Herz, von dem aus wir unsere Beziehungen und unser ganzes Dasein steuern. Da reicht nicht nur der gute Wille eine neue Gewohnheit einzuüben, da braucht es die herzverändernde Kraft des Heiligen Geistes. Dort wo sie mit ihm waren, sortierte sich ihr Innenleben neu. Genauso tut dies der Heilige Geist bei uns. In seiner Nähe sortieren sich die Dinge um und es gibt neue Werte, neue Prioritäten und neue Schwerpunkte.

Wenn wir Jesus anschauen dann sehen wir: Güte, Demut, Klarheit, Mut, Gelassenheit, Hingabe, Dankbarkeit, Mitgefühl, Freude am schönen, Verzicht, Freundlichkeit, offene Worte und liebevolle Strenge.

**Alle unsere geistlichen Übungen haben den einen Zweck: wir werden immer mehr in das Bild von Jesus verwandelt. Dieses lebendige, mündige Christsein, diese Jüngerschaft, ist ein Prozess der Veränderung. Sozusagen eine Baustelle: „Wegen Umbauarbeiten geschlossen“ englisch „under construction“. Gebet, Bibellese, Gottesdienst, Buße, Abendmahl, Segen, Seelsorge, Mission etc. All das ist geistliches Leben, das im Fluss ist, im Prozess, „Wegen Umbauarbeiten geschlossen“.**

Und geistliches Leben ist dann gesund, wenn die Nähe die wir bei Jesus verbringen, eine Verwandlung in unserem Leben bewirkt. Eigentlich so, als ob er an unserer Stelle lebte.

- Sieht man mehr von Jesus, wenn man mich ansieht?
- Können Menschen durch mich hindurch auf Jesus sehen?
- Geht es Menschen besser, nachdem sie Zeit mit mir verbracht haben?

Darum beten wir, darum lesen wir in der Bibel, gehen treu zum Gottesdienst und bekennen unsere Schuld. Damit wir Jesus immer ähnlicher werden und dadurch möglichst viele andere für ihn als Jünger und Jüngerinnen gewinnen können.

Bei diesem Prozess dürfen wir getröstet sein, dass Veränderungszeit braucht. So wie die Raupe zum Schmetterling wird, so brauchen wir auch als frisch bekehrte Zeit und Gnade, Jesus immer ähnlicher zu werden.

Auf sein Wort hören und sich von seinem Geist leiten lassen, ihn ernst nehmen und sich auch etwas sagen und gefallen lassen, Altes lassen und etwas Neues riskieren, sich in den Dienst für Jesus stellen und nicht nur konsumieren. Da passiert es dann und ganz allmählich und irgendwann stehen wir staunend und voller Freude dar und sehen etwas von unserem Herrn in unseren Geschwistern und sie sehen etwas von ihm in uns.

Wir dürfen mit leeren Händen zu Jesus kommen, einfach so wie ich bin. Ich darf es erwarten, dass ich in der Nähe Jesu verändert werde, durch die Kraft des Heiligen Geistes und durch sein Wort in mir.